

M. Reimann's

Färber-Zeitung.

Organ für Färberei, Druckerei, Bleicherei, Appretur,

Farbwaaren-, Buntpapierfabrikation und Droguenhandel.

Redacteur und Herausgeber Dr. M. Reimann,
Privatdocent der Färberei-Wissenschaften in Berlin.

Organ des „Allgemeinen Färber-Vereins“ und der
„Färber-Akademie“ zu Berlin.



22. August.

Sechszehnter Jahrgang.

1885.



Ausgabe in französischer Sprache: „Journal de Teinture de M. Reimann.“

In der Zeitungspreisliste Nr. 3910, franz. Ausgabe Nr. 528.
Jährlich erscheinen 48 Wochen-Nummern, jede 4. mit 12-24 natürlichen Stoffmustern versehen, auch Maschinen-Zeichnungen in lithogr. Tafeln und Holzschnitten. Preis des Jahrgangs 20 Mark = 25 Francs = 10 Rubel (Banknoten) = 13 fl. ö. W. = 1 Pfd. Sterl. = 7 Dollars unter directer Zusendung durch die Expedition frei in's Haus. Bei allen Buchhandlungen und Postämtern zum gleichen Preise. Einzelne Nummern 1 Mark. Insertionsgebühr 30 Pfennige für die einmal gespaltene Nonpareilzeile oder deren Raum. Alle Zuschriften sind an den Redacteur, Dr. M. Reimann, Berlin, 153 Köpenicker-Straße, zu richten.

Nachdruck und Uebersetzung aller Artikel dieser gesetzlich deponirten Nummer untersagt.

Inhalt.

Wollengarn und Wollengarnfärberei in Berlin 1884	311	Kurze Berichte aus der Fachliteratur	317
Nachrichten	312	Fragen zur Anregung und Beantwortung	318
Deutsche Patente	315	Frage-Beantwortungen	319
Die Tuffaseide	316	Briefkasten	320
Wäschezeichentinte	316	Farbwaaren-Preise	320
Mizarinblau auf Wollengarn	316	Vacanzens-Liste	321
Dampfblau für Rattendruck	316		

Wollengarn und Wollengarn-Färberei in Berlin 1884.

(Fortsetzung.)

Indessen zeigt das letzte Quartal für gefärbte Zephyrgarne immer etwas mehr Leben als die vorangehenden. Die Vereinigten Staaten, wo sich dieser Industriezweig vervollkommnet, haben ein geringeres Quantum als sonst genommen, dagegen zeigt sich in andern Ländern größerer Bedarf; das inländische Geschäft befriedigte etwas mehr, da die wohlfeilen Preise dem Artikel größere Verwendung bringen. Das in den Wollfärbereien Berlins im Jahre 1884 gefärbte Quantum Wollengarn wird nach ungefährender Schätzung um ein nicht Unbedeutendes gegen das Vorjahr zurückgeblieben sein, so daß zu der ungünstigen Preislage in dieser Branche ein noch größerer Zeitraum mit unge-

nügender Arbeit hinzutrat. An dem Ausfall der Färbungen betheiligen sich: 1. Schattirungen in Zephyrwoollen, deren Absatz nach überseeischen Ländern sich verminderte, 2. Mohairgarne, die für Fantasiezwecke weniger Verwendung fanden, 3. Zephyr- und Moosgarne, die für Webwaaren in geringeren Posten verarbeitet wurden. Aber auch dadurch werden die Berliner Färbereien eingebüßt haben, daß andere Plätze durch Preisunterbietungen das Geschäft mit Erfolg an sich zu reißen suchten. Nur in Strickgarnen wird ein etwas größeres Quantum als im Vorjahre gefärbt worden sein. Die Frequenz in den Wollfärbereien hatte den gewohnten Verlauf: die Arbeit war zu Anfang des Jahres matt, im zweiten Quartal steigend, im dritten Quartal voll und im vierten successive fallend. Diese ungleichmäßige Beschäfti-